

PERSÖNLICH

Suresh: Mit 19 Jahren flüchtete ich 1990 aus Sri Lanka, weil dort Bürgerkrieg war. Nach einer langen Reise landete ich in Churwalden im Asylantenheim. Die Sicherheit, die Ruhe, das Essen, die Hilfsbereitschaft und Geduld der Leute haben mir sehr geholfen. Ich lernte Deutsch und bekam in Splügen Arbeit als Küchenhilfe. Seit 2011 bin ich Koch in einem Altersheim in Zürich.

Meera: Als ich 2004 nach Disentis kam, sprachen dort alle Leute romanisch. Mir fehlten andere TAMILIN in der Nähe. Heute leben wir mit unseren Kindern Swahan, Saayini und Asmita in Affoltern. Wir sind gerne auf dem Bauspielfeldplatz oder im Familienzentrum. Dort habe ich auch einen Deutschkurs besucht. Am Samstag besuchen die Kinder die Schule für tamilische Kultur.



Suresh: Mir gefallen in der Schweiz die Berge, die Landwirtschaft, die Tiere, die Sauberkeit, die Hilfsbereitschaft der Menschen. Wir haben gerne Kontakt mit Schweizern und lernen neue Leute kennen. Das ist mir wichtig. Sonst bleiben wir nur unter uns und das finde ich nicht gut. Wir waren auch schon an einem 1. Augustbrunch. In Affoltern haben wir viele gute Nachbarn. Ich freue mich für unser Begegnungsfest zu kochen!

Suresh und Meera



Ich war fremd und ihr habt mich aufgenommen

(Mt. 25, 34)

Noch nie seit dem zweiten Weltkrieg waren so viele Menschen auf der Flucht wie heute. 60 bis 70 Millionen Männer, Frauen und Kinder können nicht in ihrer Heimat leben. Krieg und Gewalt, politische Repression und Verfolgung, Klimakatastrophen und Armut zwingen immer mehr Menschen, ihre Heimat zu verlassen.

Vom Auswanderungs- zum Einwanderungsland

Es ist noch nicht allzu lange her, dass auch zahlreiche Schweizerinnen und Schweizer auswandern mussten, weil sie hier kein Auskommen mehr fanden. Tausende suchten im 19. Jahrhundert in Übersee eine neue Existenz. Heute würde man sie als Wirtschaftsflüchtlinge bezeichnen. Heutzutage muss niemand mehr aus Not die Schweiz verlassen. Es gibt bei uns keinen Krieg, keine Unterdrückung, keinen Hunger mehr. Unser Wohlstand ist allerdings nicht unser persönliches

Verdienst. Wir sind nicht die besseren und tüchtigeren Menschen als die Flüchtlinge aus Syrien oder Eritrea. Wir haben einfach das Glück gehabt, in einem reichen, sicheren und demokratischen Land geboren zu werden. Ein Glück, das auch verpflichtet. Als Christinnen und Christen sind wir besonders aufgerufen, uns Flüchtlingen und Fremden zuzuwenden. Die Bibel erzählt viele Fluchtgeschichten. Abraham floh vor einer Hungersnot, ebenso Isaak, und das ganze Volk Israel zog aus Ägypten aus. Selbst Jesus war ein Flüchtling.

Begegnung und Auseinandersetzung mit Fremden

Begegnen wir den Menschen, die bei uns Zuflucht suchen, mit Respekt und Interesse! Der nationale Flüchtlingstag vom 16. Juni bietet eine Gelegenheit dazu. Wir laden Sie ein, mit Menschen ins Gespräch zu kommen, die mehrheitlich in den Achtzigerjahren in die Schweiz gekommen sind

und heute unauffällig und gut integriert bei uns leben und arbeiten: TAMILINEN und TAMILIN aus Sri Lanka. Sie werden uns ihr Land, ihre Kultur und ihre Küche präsentieren und freuen sich auf unseren Besuch. Ausserdem laden wir Sie im Juni noch zweimal zur Auseinandersetzung mit dem Schicksal geflüchteter Menschen ein. Hinweise auf alle drei Anlässe finden Sie auf den Seiten 2 und 4.

Lassen wir uns ein auf die Geschichten von Menschen aus anderen Welten und anderen Zeiten!

Gabriela Bregenzer
Sozialdiakonin

Begegnungs-Fest
mit TAMILINEN und TAMILIN
aus dem Säuliamt

Samstag, 16. Juni
ab 17.30 Uhr im Chilehaus

mit Essen, Musik, Tanz und
Wissenswertem über Sri Lanka

SOLA GRATIA

Gnade vor Recht

Kennen Sie den Ausdruck Gnade vor Recht walten lassen? Diese Redensart ist nicht nur im juristischen Kontext gebräuchlich, sondern auch im alltäglichen - im Sinn von: Ein Auge zudrücken; nicht aufs Prinzip pochen; nicht (allein) den Kopf, sondern auch das Herz sprechen lassen. So wie Jesus. Jesus kümmert sich wenig um Konventionen und Vorschriften. Für ihn ist entscheidend, was sein Gegenüber braucht und was ihm hilft.

Und das Wort wurde Fleisch und wohnte unter uns, und wir schauten seine Herrlichkeit, voller Gnade und Wahrheit. (Joh 1 14)

Jesus ist zu uns Menschen gekommen, damit wir an seinem Beispiel erkennen: Gott ist ein gnädiger Gott und er will, dass auch wir Menschen gnädig handeln. *Aus seiner Fülle haben wir ja alle empfangen, Gnade um Gnade. Denn das Gesetz wurde durch Mose gegeben, die Gnade und die Wahrheit ist durch Jesus Christus geworden. (Joh 1,16-17)*

Seit Jesus Christus wissen wir, was es bedeutet, Gnade vor Recht walten zu lassen – theoretisch... In der Praxis aber bleiben wir Menschen - mit all unseren Schwächen. Darum können wir nicht auf das Gesetz verzichten, denn es regelt unser Fehlverhalten. Das weiss auch Jesus: *Bis Himmel und Erde vergehen, soll vom Gesetz nicht ein einziges Jota vergehen, bis alles geschieht (Mt 5,17-18)*. Erst wenn das Reich Gottes vollends Wirklichkeit geworden ist, wird das Gesetz überflüssig. Jesus Christus aber inspiriert uns, möglichst viel der Gnade heute schon in unser Leben einfließen zu lassen. Denn aus seiner Fülle haben wir ja alle empfangen: *Gnade um Gnade. (Joh 1,16)*.

Monika Hirt, Vikarin

Konfirmation am Sonntag, 10. Juni, 10.00 Uhr in der Kirche

«Die besten Erlebnisse erlebt man mit den besten Freunden»

Nach dem gemeinsamen Konfirmationsjahr mit Pfarrer Werner Schneebeli und Vikarin Monika Hirt gestaltet die Donnerstaggruppe ihre Konfirmation unter dem Motto «Die besten Erlebnisse erlebt man mit den besten Freunden» und lädt zum Mitfeiern ein. **Wir wünschen den jungen Menschen auf ihrem Lebensweg Gottes Segen und freuen uns, mit ihnen auch zukünftig als «erwachsene Kirchenmitglieder» unterwegs sein zu dürfen.**



Von links nach rechts: Ivo Albrecht, Maurus Herold, Reto Fankhauser, Eileen Otte, Sina Herrmann, Juri Gebhardt, Celine Osei Wireko, Noel Wälter

Fest mit Tamilinnen und TAMILen aus dem Säuliamt

Anlass zum Flüchtlingstag am Samstag, 16. Juni ab 17.30 Uhr im Chilehaus

Rückblende: Es war ein toller Abend, den wir vor zwei Jahren am Flüchtlingstag 2016 mit den Jugendlichen vom Lilienberg erlebt haben! Gemeinsam wurde gekocht, gegessen, getanzt, musiziert, gespielt und zudem brachten uns die jungen Flüchtlinge auch Schrift und Sprache ihrer Herkunftsländer näher.

Ausblick: Nun steht der nächste Begegnungsanlass vor der Tür und wir freuen uns sehr, diesen gemeinsam mit tamilischen Einwohnern aus dem Bezirk Affoltern zu gestalten. Es wird ein fröhlicher, bunter, begegnungsreicher, lehrreicher und eindrucklicher Abend werden, der für alle Mitwirkenden und alle Gäste bestimmt ein bereicherndes Erlebnis wird!

PROGRAMM

ab 17.30 TAMILISCHER APÉRO

Festliches Programm

Musik- & Tanzdarbietungen von tamilischen Kindern und Jugendlichen, Wissenswertes über Sri Lanka/Tamil Eelam und weitere Beiträge

Nachtessen: TAMILISCHES BUFFET

ca. 21.45 Abschluss

Jung und Alt sind herzlich zu diesem besonderen Fest eingeladen!
Dazukommen während des Abends ist jederzeit möglich.
Ohne Anmeldung.

Wir suchen noch helfende Hände!!

Zum Geschirr abräumen und abwaschen

Für Beiträge ans Dessertbuffet

Wir freuen uns auf Rückmeldungen an:
christine.sommer@zh.ref.ch
oder 079 300 66 46



Hochzeitsjubilaren-Feier am Samstag, 23. Juni um 15.00 Uhr

Besinnung in der Kirche mit anschliessendem Zvieri im Chilehuus

78 Ehepaare aus unserer Gemeinde feiern in diesem Jahr ein Hochzeitsjubiläum. Die «Jüngsten» haben vor 20 Jahren ihr grosses Fest gefeiert, die «Ältesten» gehen seit 68 Jahren zusammen durchs Leben.

Was hält zwei Menschen zusammen? Ist es die Bestimmung? Ist es das Glück? Sind es die Kinder oder einfach die Gewohnheit? Sicher würde jedes Jubelpaar eine andere und eigene Antwort finden, denn wie wir alle Originale sind, so hat auch jede Paarbeziehung ihre einmalige Geschichte.

Zuletzt bleibt es wohl auch ein Geschenk, wenn eine Beziehung hält.

Um dieses Geschenk geht es in der kirchlichen Feier, in der wir alle Paare willkommen heissen.

Der Gospelchor wird den Takt angeben und das Hohelied der Liebe den Inhalt. Im Anschluss an die Feier lädt die Kirchenpflege im speziellen die «Jubelpaare» unserer Gemeinde zu einem festlichen Apero im Ulmensaal ein.

Werner Schneebeli
Monika Hirt



Seit 40 Jahren glücklich verheiratet. Wer erkennt sie?

Rücktritte aus Kirchenpflege und RPK

Engagement während 20 Jahren und zweimal während 16 Jahren

Ende der Amtsdauer 2014 bis 2018 treten per 30 Juni 2018 drei Personen zurück, welche sich während zahlreichen Jahren für unsere Kirchgemeinde engagiert haben.



Daniela Ganz, 20 Jahre Mitglied der Kirchenpflege

Während fünf Amtsdauern war Daniela Ganz Mitglied in unserer Kirchenpflege, was bedeutet, dass sie drei Präsiden erlebt hat: jene von Maja Maag, Christian Bühler und mir. Dank ihres langjährigen Wirkens konnte sie in der Kirchenpflege mit dem wertvollen Blick zurück die Geschichte unseres Gemeindelebens einfließen lassen.

In ihrem Ressort «Musik, Gastlichkeit, Gottesdienst» hatte die Gastlichkeit den grössten Anteil: vom Fest für die Freiwilligen über das Eiertütschen an Ostern bis zum Erntedankfest war sie für die verschiedensten Anlässe verantwortlich; über all die 20 Jahre waren es unzählige! Tätig war Daniela Ganz dabei vor allem in der Vorbereitung der Anlässe, zusammen mit den zahlreichen Freiwilligen ihres Gastroteams. Sie liebte das Rampenlicht gar nicht und so war diese Hintergrundstätigkeit für sie ideal: während des Anlasses konnten dann andere Personen das Zepter übernehmen. Das Markenzeichen von Daniela Ganz war es, die Anlässe sorgfältig vorzubereiten, die Dekoration kunstvoll zu gestalten, immer wieder anders. So war der

Eintritt in den frisch dekorierten Saal jeweils ein prachtvolles Aha-Erlebnis!

Als verantwortliche Ressortleiterin unterstützte Daniela Ganz die Organistinnen bei ihren verschiedenen Konzerten: am Karfreitag, zur Matinee oder beim Ewigkeitssonntag. Ein Stammpublikum und immer wieder neue Zuhörerinnen und Zuhörer schätzten diese musikalische Leckerbissen.

«Liebe Daniela, ich danke dir als Vertreter unserer Kirchgemeinde ganz herzlich für dein kreatives, sorgfältiges und lang andauerndes Wirken im Hintergrund unserer Kirchgemeinde!»

Felix Blaser und Claude Pfister, je 16 Jahre Mitglied der Rechnungsprüfungskommission (RPK)

Felix Blaser und Claude Pfister stellten ihre Fachkenntnisse der RPK zur Verfügung. Während ihrer Wirkungszeit von vier Amtsperioden, also seit 2002, waren sie an der Prüfung der Budgets und Jahresrechnungen der Kirchgemeinde beteiligt. In diese Zeit fielen zudem die Stellungnahme der RPK zur finanziellen Angemessenheit von zwei grossen Investitionsvorhaben: Bau des neuen Chilehuus und Kauf mit Renovation des Alten Gemeindehauses. Die RPK wirkt im Hintergrund. Sie stellt jeweils Bericht und Antrag zu Handen der Kirchgemeindeversammlung und der Urnenabstimmung.

«Ich danke euch, Felix und Claude, ganz herzlich für eure langjährige, wertvolle Unterstützung des Lebens in unserer Kirchgemeinde.»

Hans Asper
Präsident der Kirchenpflege



UNSER LAND – EUER LAND

Leben im Paradies - Film und Input

Dienstag, 12. Juni, 19.30 Uhr im Chilehuus

Was geschieht eigentlich mit abgewiesenen Asylbewerbern, die die Schweiz verlassen müssen? – Das erfahren Sie am Dienstag, 12. Juni, ab 19.30 Uhr im Chilehuus. Gezeigt wird der Film «Life in Paradise». Anschliessend gibt es einen Input zum Thema.

Das ehemalige christliche Erholungsheim Flüeli im idyllischen Bündner Bergdorf Valzeina ist neu ein sogenanntes Ausreisezentrum. 2007 hat der Kanton Graubünden die Liegenschaft gekauft und dort gegen den Willen der Mehrheit der Einheimischen abgewiesene Asylbewerber untergebracht. Jeder Vierte im Dorf ist nun ein sogenannter «Illegaler Ausländer» und lebt von Nothilfe.

Der 80-minütige Dokumentarfilm des Bündner Filmemachers Roman Vital «Life in Paradise»



«We can see the promised land, but we cannot enter it.»

taucht in den Mikrokosmos des kleinen Bergdorfes ein und erzählt am Beispiel Valzeina, wie hierzulande mit Abgewiesenen verfahren wird und was das für die Betroffenen bedeutet: Wie verändert sich das Leben der Einheimischen durch das Eindringen der Fremden in ihre Heimat? Was fordert die aktuelle Asylpolitik von den Betreuern, und was bedeutet es, wenn Menschen zu einer freiwilligen Ausreise bewegt

werden müssen? Und nicht zuletzt: Wie ist es, als Abgewiesener isoliert in der Schweiz leben zu müssen?

Im Anschluss an den Film wird uns Hanna Gerig vom «solinetz» noch mit ein paar Zahlen und Fakten zum Thema versorgen und über neuere Entwicklungen im Schweizer Asylwesen orientieren. Danach besteht bei einem Apéro noch Gelegenheit zum Gespräch.

Kommt Hussein?!?



Am Dienstag, 29. Mai, will der Kairoer Reiseführer Hussein Ägypten nach Affoltern bringen und lädt alle Interessierten ab 19.30 ins Chilehuus ein: «Kommt, ich zeige Euch mein Land!»

Ob er allerdings in die Schweiz kommen darf, bleibt spannend.

Was braucht es, wenn man für zwei Wochen in die Schweiz kommen möchte? Das kommt darauf

an! Für unsere Nachbarn aus den EU- bzw. EFTA-Ländern reicht eine ID bzw ein Pass. Für alle anderen variieren die Voraussetzungen für eine legale Einreise je nach Staatsangehörigkeit, Einreisegrund und Aufenthaltsdauer. Für einen Ägypter sind die Hürden hoch: Hussein, ein Familienvater mit Haus und Beruf, einem Hin- und Rückflugticket nach Kairo, einer offiziellen Einladung der Zürcher Landeskirche und einer Gutsprache für alle während seines Aufenthalts entstehenden Kosten sowie ausreichenden Eigenmitteln hat es bei Redaktionsschluss immer noch nicht geschafft: Sein Antrag auf ein Visum für die Schweiz wurde abgelehnt. Ein Widerspruch gegen diesen Bescheid ist jedoch hängig, und die Chancen, dass er durchkommt, stehen nicht schlecht.

Die Hoffnung stirbt zuletzt – doch fragt man sich: Was braucht es für

einen Ägypter denn noch, wenn er für zwei Wochen legal in die Schweiz kommen möchte?

Ich hoffe weiter auf Husseins Kommen und im Fall dass er kommt, auf Ihr Kommen - es würde sich lohnen!

Bitte konsultieren Sie unsere Website und den Anzeiger, insbesondere die kirchlichen Anzeigen in der Ausgabe vom 25. Mai!

Bettina Bartels

Wir gratulieren

Zum 85. Geburtstag

Paul Gut, 9. Juni

Kurt Wälti, 13. Juni

Zum 90. Geburtstag

Ernst Bättig, 10. Juni

Gertrud Aeberli, 25. Juni

Eugen Müller, 12. Juli

Zum 91. Geburtstag

Nida Schneebeli, 15. Juni

Anna Schoch, 20. Juni

Zum 92. Geburtstag

Dora Lüthi, 28. Mai

Hans Bachmann, 12. Juni

Zum 94. Geburtstag

Lilly Weber, 21. Juni

Zum 98. Geburtstag

Werner Schertenleib, 20. Juni

Zur goldenen Hochzeit

Gertrud und Werner Müller, 30. Mai

Brigitte und Nicolo Restivo, 1. Juni

Annaliese und Florian Gantenbein, 5. Juli

Annemarie und Reinhold Spörri, 12. Juli

Zur diamantenen Hochzeit

Silvia und Werner Sidler, 4. Juni

Alice und Alfred Dreher, 28. Juni

Liselotte und Alfredo Dignola, 12. Juli

Reise nach Ägypten

«Ich zeige Euch mein Land»

Ein Reiseführer kommt in die Schweiz

Dienstag, 29. Mai, 19.30 - 21.00 im Chilehuus

Hussein ist passionierter Reiseführer. Er liebt sein Land Ägypten und seine Stadt Kairo. Da die Touristen jedoch ausbleiben, kommt er nun zu ihnen und gibt ihnen einen profunden Einblick in die Geschichte und Kultur seiner Heimat und das komplizierte Leben eines Ägypters. Anschliessend Apéro.

Die besondere Tauf-Gelegenheit: Samstag, 1. September um 17 Uhr

Für Kinder aus unkonventionellen Familien, ältere Kinder und Kinder mit Handicap



in einer Patchwork- oder Regenbogenfamilie leben oder sonst irgendwie in etwas komplizierteren Verhältnissen. Sei es, dass ihr Kind besondere Bedürfnisse hat oder über das übliche Taufalter hinaus ist. Sei es, weil ...

Taufe: etwas anders

Warum auch immer! Wenn Sie eine unkomplizierte Alternative zur Taufe am Sonntagmorgen suchen, wäre vielleicht unser Tauf-Fest vom 1. September das Richtige für Sie. Alles, was es Ihrerseits dazu braucht, ist der Wunsch, dass Ihr Kind getauft und in die Kirche aufgenommen wird, und die Bereitschaft, das Kind im christlichen Sinn zu erziehen, beziehungsweise (z.B. wenn ein Elternteil einer anderen oder keiner Religion angehört) das Einverständnis, dass das Kind christlich erzogen wird. Was das konkret heisst, darüber lässt sich reden! Wenn Sie unsicher sind oder Fragen haben, melden Sie sich ungeniert ...

ein Gebet und das Entzünden der Taufkerze. Bei der Gestaltung der Feier dürfen sich alle Beteiligten einbringen, insbesondere natürlich auch Gotte und Götti, aber: KeineR muss! Und auch wie es nach der Feier in der Kirche weitergeht, bleibt Ihnen überlassen: Ob Sie es dabei belassen oder danach noch an einem Apéro im Chilehuus teilnehmen, ob Sie zuhause oder in einem Restaurant weiter feiern oder in unseren Räumlichkeiten noch Pizza essen ...

Taufe: ja, gern!

Wenn Sie diese Gelegenheit nutzen und Ihr Kind am 1. September taufen lassen wollen, freuen wir uns über Ihre Anmeldung per Mail oder Telefon. Für nähere Auskünfte oder ein unverbindliches Gespräch stehen wir ebenfalls gern zur Verfügung.

*Pfr. Thomas Müller und
Pfrn. Bettina Bartels*

Taufe: für alle

Traditionell taufen wir Kinder am Sonntagmorgen im Gottesdienst der Gemeinde und dies ohne Wenn und Aber: Jedes Kind, jede Familie ist uns gleichermaßen willkommen. Der Segen Gottes gilt allen und alle

gehören dazu. Doch nicht alle Mütter und Väter fühlen sich wohl bei dem Gedanken, ihr Kind in einem normalen Gemeindegottesdienst taufen zu lassen: Sei es, weil sie nicht dem traditionellen Familienbild entsprechen, alleinerziehend sind,

Taufe: unkompliziert und individuell

Die Tauffeier selbst bewegt sich im gewohnten Rahmen: auf ein paar Worte des Pfarrers / der Pfarrerin folgt die Taufe des Kindes mit Wasser und ein Segen. Dazu kommt etwas Musik, vielleicht auch ein, zwei Lieder,

P.S. Das Tauf-Fest vom 1. September richten wir speziell auf Kinder aus. Doch auch wer kein Kind mehr ist, kann immer noch getauft werden! Wenn Sie erwachsen sind und sich taufen lassen wollen, freuen wir uns über Ihre Kontaktaufnahme.



Ein Kunstprojekt zu 500 Jahre Zürcher Reformation

Am Projekt nehmen 10 Schulklassen und 10 reformierte Pfarrpersonen mit ihren Autos teil, unter anderem auch Werner Schneebeili. Gemeinsam mit dem Künstler, Hanswalter Graf, setzt jede Schulklasse in einer Collagentechnik ein Zitat von Huldrych Zwingli bildlich um und bildet so die Vorlage fürs Car

Wrapping. Die reformierten Pfarrpersonen besuchen mit dem vollfolierten Auto «ihre» Klasse für einen gemeinsamen Austausch.

«Hund Zwilch Girly» ist ein Kunstprojekt von Hanswalter Graf in Kooperation mit dem Verein «500 Jahre Zürcher Reformation» und der Bildungsdirektion Kanton Zürich, schule&kultur.



**Werner Schneebeili Auto
mitdesignt von einer Affoltemer
Oberstufenklasse**

GOTTESDIENSTE

Sonntag, 27. Mai
10.00 Konfirmation
Pfr. Werner Schneebeli
Vikarin Monika Hirt

Mittwoch, 30. Mai
12.15 Oase:
Besinnung über Mittag
Pfrn. Bettina Bartels

Samstag, 2. Juni
14.30 Gottesdienst
in der Senevita Obstgarten
16.30 Gottesdienst
im Haus zum Seewadel
Es singt der Kirchenchor

Sonntag, 3. Juni
10.00 Gottesdienst
Pfr. Thomas Müller
Es singt der Kirchenchor

Freitag, 8. Juni
**20.00 Feier nach
der Liturgie von Taizé**
in der Reformierten Kirche

Sonntag, 10. Juni
10.00 Konfirmation
Pfr. Werner Schneebeli
Vikarin Monika Hirt

Sonntag, 17. Juni
10.00 Gottesdienst
Pfr. Thomas Müller

Sonntag, 24. Juni
10.00 Gottesdienst
Pfr. Werner Schneebeli

Mittwoch, 27. Juni
12.15 Oase:
Besinnung über Mittag
Vikarin Monika Hirt

Sonntag, 1. Juli
9.30 - 9.55 Morgenlob
Christine Sommer
10.00 Gottesdienst
Vikarin Monika Hirt

Samstag, 7. Juli
14.30 Gottesdienst
in der Senevita Obstgarten
16.30 Gottesdienst
im Haus zum Seewadel

Sonntag, 8. Juli
10.00 Tauf-Gottesdienst
im Archewäldli
Pfrn. Bettina Bartels
und die MusikerInnen der
Harmonie Affoltern a. A.

Freitag, 13. Juli
**20.00 Feier nach der
Liturgie von Taizé**
in der Katholischen Kirche

TAUFSONNTAGE

Sonntag, 8. Juli
10.00 im Archewäldli

Samstag, 1. September
17.00 besondere Tauffeier
in der Kirche

Sonntag, 18. November
10.00 in der Kirche mit
den 3. Klassunti-Kindern

KINDER

Eltern/Kind-Singen
Freitag, 25. Mai, 8. Juni
9.30 bis ca. 10.30
Anmeldung: affoltern@ref.ch

Familienmorgen
Samstag, 2. Juni
10.00 Beginn im Chilehuus
anschl. Mösli-Wochenende

JugendKirche

Usgang56
Samstag, 26. Mai
10-15.00 Klettern in Schlieren
Freitag, 15. Juni
19.00 im Chilehuus

«Träff»
Freitag, 8. Juni
19.30 im Jugendraum

Jugend-Gottesdienst
Freitag, 22. Juni
18.00 in der Kirche

SENIOREN

Treffpunkt 60 PLUS
Jeden Dienstag, 14.00-17.00
Spielnachmittag im Chilehuus

Senioren-Treff
Donnerstag, 14. Juni
14.00 im Chilehuus
Albrecht Dürer: Der geniale
Maler und Kupferstecher am
Anfang der Neuzeit. Vorge-
stellt in Bild und Wort von
Pfr. Urs Boller.

Donnerstag, 12. Juli
14.00 im Chilehuus
«Oder weisch no, wiemer
dooz'mal...?»
Wir erzählen einander Lus-
tiges, Haarsträubendes und
Bedenkenswertes von früher;
bereichert mit Melodien aus
Margrit Baur's Muulörgeli.

UND AUSSERDEM

Ökumenische Trauergruppe
Samstag, 26. Mai und 30. Juni
10 - 12.00 im Café Seewadel

**Reise nach Ägypten mit
Reiseführer Hussein**
Dienstag, 29. Mai
19.30 - 21.00 im Chilehuus

**Gesprächsgruppe für pflegen-
de und begleitende Angehörige**
Dienstag, 12. Juni und 10. Juli
9.30 - 11.00 im Wöschhüsli

Film und Input:
Leben im Paradies
Dienstag, 12. Juni
19.30 - 21.00 im Chilehuus

Begegnungs-Fest
Samstag, 16. Juni
ab 17.30 im Chilehuus

Hochzeitsjubilarenanlass
Samstag, 23. Juni
15.00 Besinnung in der Kirche
Pfr. Werner Schneebeli
Vikarin Monika Hirt
Es singt der Gospelchor

**Auf den Spuren des Films
«Akte Grüninger»**
Samstag, 30. Juni
Ganztägige Exkursion an die
Grenze Österreich-Schweiz

Gospelchor
Probe: Montags, 20.15
Auskunft: 043 541 01 75

Kirchenchor
Probe: Donnerstags, 20.00
Auskunft: 044 761 18 13

Basargruppe
Letzter Dienstag im Monat
13.30 - 15.30, Auskunft:
Therese Bommel: 044 761 51 18



Gottesdienst mit Taufen im Archewäldli

Sonntag, 8. Juli, 10.00

Unter himmlischem Dach, hof-
fentlich in Blau, feiern wir einen
festlichen Gottesdienst im Arche-
wäldli mit Taufen am Brunnen.
*Bei nassem Wetter findet der Got-
tesdienst um 10.00 Uhr in der Kirche
statt. Telefon 044 761 60 15 gibt ab
7.00 Uhr Auskunft.*

So finden Sie uns

Pfarrteam
Bettina Bartels
044 761 60 15
bettina.bartels@zh.ref.ch

Thomas Müller
044 761 30 40
mueller.romana@bluewin.ch

Werner Schneebeli
044 761 56 50
werner.schneebeli@zh.ref.ch

Monika Hirt, Vikarin
hirt.behler@bluewin.ch

Sozialdiakoninnen
Gabriela Bregenzer
044 552 01 88
gabriela.bregenzer@zh.ref.ch

Ursula Jarvis
043 466 83 23
ursula.jarvis@zh.ref.ch

Sigristin / Vermietungen
Marlise Topham
044 761 46 83
marlise.topham@zh.ref.ch

Organistin
Antonia Nardone
079 579 28 30
antonianardone2000@gmail.com

Familienbeauftragte
Marieke Süess
044 776 15 06
marieke.sueess@zh.ref.ch

Koordinatorin Katechetik
Marlies Schmidheiny
043 333 96 20
marlies.schmidheiny@zh.ref.ch

Kirchliche Mitarbeiterin
Christine Sommer
044 761 24 28
christine.sommer@zh.ref.ch

Präsident der Kirchenpflege
Hans Asper
044 761 87 39
hans.asper@zh.ref.ch

Sekretariat
Monika Sutter
Zürichstrasse 94
8910 Affoltern am Albis
044 761 24 00
affoltern@ref.ch
<http://www.refkircheaffoltern.ch>

Impressum

Herausgeberin
Evangelisch-reformierte Kirch-
gemeinde, Affoltern am Albis

Redaktion
Monika Sutter
Christine Sommer